

Adolf Brieger

Trema Bisanzio!*

(1854)

(1897)

1 Hebt betend eure Hände
 Zum hohen Gott der Macht!
 Es kommt die große Wende,
 Tag dämmert aus der Nacht.
5 Der Donau Ufer dröhnen,
 Heer brandet wider Heer,
 Bald sinkt vor Ruriks Söhnen
 Der Türken stolze Wehr.
 Vorwärts auf allen Wegen!
10 Zermalmet Wall und Schanz’!
 Mit donnerndem Eisenregen!
 Erzittere, Byzanz!

 Die ihr aus Bergeswäldern,
 Gen Himmel stolz getürmt,
15 Zu alten Schlachtenfeldern
 Mit jungem Mute stürmt,
 Ihr liederreichen Serben,
 So schlachtbewährt, so kühn,
 Es soll aus Heldensterben

* [Anm. im Original zum Titel:] Im Winter des Jahres 1853-54 wurde in Athen Belisario aufgeführt und die Arie Trema Bisanzio rief einen Sturm der Begeisterung hervor.

20 Euch neuer Ruhm erblühn.
 Die Kreuzesfahnen fliegen;
 Es blitzt nin gold'nem Glanz:
 »In diesem wirst du siegen.«
 Erzittere, Byzanz!

25 O unbezwungne Feste
 Der Tzernagorahöhn,
 Gleich einem Adlerneste
 In Blitzgewölk und Föhn,
 Du riefst die Söhne alle
30 Sie stürmten durch Schnee,
 Daß ihre Büchse knalle
 An Drin und Skodrasee.
 Bald künden stolze Lieder
 Von ihrem Schwertertanz:
35 Es rauscht des Siegs Gefieder.
 Erzittere, Byzanz!

 Schon jagt der Hydriote,
 Vom Wellenschaum umloht,
 Und trägt im leichten Boote
40 Die Freiheit und den Tod.
 Schon senden Sparterfrauen
 Die Heldensöhne aus.
 »Nur Sieger will ich schauen
 Dich in der Väter Haus.«
45 Mit vollen frohen Händen
 Zum Kampf des Vaterlands
 Ihr Gold die Bräute spenden,
 Erzittere, Byzanz!

50 So glüht's in allen Herzen
 Von Lieb' und Zorn zugleich.
 Geboren unter Schmerzen
 Wird so des Geistes Reich.
 Der einst in stillem Walten
 Wird herrschen mild und hehr,
55 Noch schwellt mit Sturmgewalten
 Er hoch der Völker Heer.
 Pharao zu verschlingen
 Hebt sich der Wogen Kranz.
 Gott wird sein Werk vollbringen,
60 Erzittere, Byzanz!

Textnachweis:

Adolf Brieger, *Ausgewählte Gedichte*. Zweite, vermehrte Auflage, Großen-
hain – Leipzig 1897, S. 183–185.